

# Schlepperei

Jahresbericht 2015

Zum Online-Bericht





# Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund der weltpolitischen Situation stand das Jahr 2015 im Zeichen der weltweiten Migrationsbewegung. Diese Bewegungsströme spiegeln sich auch deutlich in dem Lagebericht Schlepperei 2015 wider. Die erschreckenden Bilder des 27. Augusts 2015 an der Autobahn A4 im Burgenland sind daher auch ein klarer Auftrag an die Strafverfolgungsbehörden konsequent gegen die organisierten Schlepperbanden vorzugehen.

Das Bundesministerium für Inneres hat daher bereits 2015 schnell reagiert und gemeinsam mit dem Justizministerium einen 5-Punkte-Plan verabschiedet. Mehr Personal, mehr Kontrollen und verstärkte internationale Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt.

Die internationale Polizeibehörde Europol geht davon aus, dass sich bei einem anhaltenden Zustrom die Profite der organisierten Täterbanden 2016 verdoppeln oder sogar verdreifachen werden. Hier braucht es daher konkrete international abgestimmte Maßnahmen. Im Mai 2016 wird daher in Wien das Joint Operational Office des Bundeskriminalamts eröffnet, das als verlängerter Arm des European Migration Smuggling Center (EMSC) von Europol seine internationale Arbeit aufnehmen wird. Als Schwerpunkt der Ermittlungen wurde die Balkanroute fokussiert.

Wir dürfen daher an dieser Stelle diesem neuen Team alles Gute und viel Erfolg für Ihre Arbeit wünschen und unsere volle Unterstützung zusichern.

Mag. Wolfgang Sobotka  
Bundesminister für Inneres

General Franz Lang  
Direktor des Bundeskriminalamts

Dr. Michael Fischer  
Stellvertretender Direktor des Bundeskriminalamts

# Inhalt

# 07

## Allgemeines

---

Zur Methodik **07**  
Definition der  
Begriffe **07**  
Dank **07**

---

# 08

## Zusammenfassung des Lageberichts

---

# 10

## Maßnahmen

---

# 11

## Schleppungs- routen und Modi Operandi

---

Eastern Mediterrane-  
an Route **12**  
Western Balkan  
Route **12**  
Eastern Border  
Route **12**  
Central Mediterrane-  
an Route **12**  
Western Mediterra-  
nean Route **12**

---

# 13

## Kriminalpoli- zeiliche Maß- nahmen und operative Erkenntnisse

---

Ermittlungsverfahren  
Limax **13**  
Ermittlungsverfahren  
Mahmoud **13**  
Ermittlungsverfahren  
A4 **13**

---

# 15

## Ausblick

---

# 16

## Summary of the Situation Report Orga- nized Human Smuggling

---

General **16**  
Developments **16**  
Measures taken by  
the criminal intelli-  
gence service Austria  
**17**  
Main projects **17**  
Prospects **18**

---

# 19

## Statistische Angaben zu Österreich

---

# 24

## Statistische Angaben zu den Bundes- ländern und Bezirken

---



# Allgemeines

Der Jahresbericht „Organisierte Schlepperkriminalität“ soll den Bedarfsträgern des Bundesministeriums für Inneres einen fundierten Gesamtüberblick über die organisierte Schlepperei bzw. die illegale Migration und einen Beitrag zur strategischen Entscheidungsfindung liefern. Zudem soll er der Kollegenschaft als Feedback dienen.

## Zur Methodik

Der Jahresbericht basiert primär auf Daten aus dem Lagebericht irreguläre Migration des Bundeskriminalamtes, aus deren eigenen oder in Kooperation mit Landeskriminalämtern und ausländischen Dienststellen geführten Amtshandlungen sowie aus Auswertungen unterschiedlicher Quellen und Erkenntnisse. Der Jahresbericht gliedert sich im Wesentlichen in einen Berichtsteil und in einen Statistikteil.

## Definition der Begriffe

- **Fälle:** Amtshandlungen, bei der eine oder mehrere Personen angehalten wurden.

Aufgegriffene Personen: Alle Personen, die als rechtswidrig eingereist oder aufhältig, geschleppt oder als Schlepper beamtshandelt wurden.

- **Rechtswidrige eingereiste oder aufhältige Personen:** Fremde, bei denen festgestellt wird, dass sie sich im Bundesgebiet aufhalten, nachdem sie die Bundesgrenze ohne Hilfe eines Schleppers überschritten haben, ohne im Besitz der dafür erforderlichen Grenzpasspapiere zu sein, oder die an der Grenze zurückgewiesen wurden, oder gegen die eine Einreise- oder Aufenthaltsverbot erlassen wurde, oder Personen, denen die Einreise zwar gestattet wurde, deren Ausweisung aber erforderlich geworden ist, weil ihr Aufenthalt illegal geworden ist. Weiters fallen darunter Personen, die in Österreich einer Beschäftigung nachgingen, ohne im Besitz eines entsprechenden Aufenthaltstitels zu sein und auch Personen, die bestehenden Einreise- oder Aufenthaltsverbotes zuwider im Bundesgebiet aufgegriffen wurden oder auch einzureisen versuchten.
- **Geschleppte Personen:** Fremde, die mit Hilfe eines Schleppers in das Bundesgebiet eingereist sind, unabhängig davon, ob sie beim illegalen Grenzübertritt betreten oder im Bundesgebiet aufgegriffen wurden und auf welchem Teil ihres Reiseweges sie durch einen Schlepper unterstützt wurden.
- **Schlepper:** Personen, die auf welche Weise auch immer, die rechtswidrige Einreise von Fremden nach Österreich fördern. In diese Gruppe fallen Personen, die unmittelbar die Schleppung durchführen, aber auch Personen, die Unterkünfte oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen, Dokumente fälschen, als Geldgeber, Kundschafter oder Kurier in Erscheinung treten, oder die Schleppung organisieren.

## Dank

An dieser Stelle wird auch den in- und ausländischen Kolleginnen und Kollegen, der Abteilung Kriminalanalyse im Bundeskriminalamt, den ausländischen Verbindungsbeamtinnen und -beamten in Österreich, den österreichischen Verbindungsbeamtinnen und -beamten im Ausland, den Landeskriminalämtern, der Polizeikooperationszentren, von Interpol und Europol, der Stadt Wien (MA 11 – „Drehscheibe“) und vielen anderen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2015 gedankt.

# Zusammenfassung des Lageberichts 2015

Das Jahr 2015 war gekennzeichnet von einer Ausnahmesituation, die humanitäre Notfallmaßnahmen erforderlich machten. Mit staatlicher Unterstützung wurde Flüchtlingen die Durchreise von benachbarten Staaten nach Deutschland ermöglicht.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 94.262 Personen aufgegriffen. Das bedeutet im Vergleich gegenüber 2014 (34.070 Personen) eine Steigerung von 177 Prozent.

Die Zahl der Schlepper stieg von 511 (2014) auf 1.108 (2015) und die Zahl der geschleppten Personen von 20.768 (2014) auf 72.179. Auch bei der Zahl der rechtswidrig Eingereisten bzw. Aufhältigen gab es eine Steigerung von 12.719 (2014) auf 20.975 (2015).

Aufgrund des großen Migrationsdruckes wurden, vor allem in den Sommermonaten 2015, zu einem großen Teil Kastenwägen für Schleppertransporte verwendet. In diesen Fahrzeugen wurden Gruppen von bis zu 80 Personen nach und durch Österreich transportiert.

Im Lichte der sicherheitspolitischen Interessen von global agierenden Akteuren und der damit verbundenen wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen werden Migrationsströme weltweit ausgelöst. So ist, wie im Lagebericht 2014 angekündigt, der Migrationsstrom nach dem Abzug der ISAF-Truppen (International Assistance Force) in Richtung Europa stark angewachsen. Der Krieg im Irak und insbesondere in Syrien hatte enorme Auswirkungen auf die Migration in Richtung Europa. Da seit der Destabilisierung Libyens im Jahre 2011 kein echter Demokratisierungsprozess stattgefunden hat – de facto befindet sich Libyen im Bürgerkrieg – ist mit einem weiteren hohen Migrationsstrom aus dem afrikanischen Kontinent auszugehen.

Die meisten festgestellten Grenzübertritte erfolgten aus Ungarn (46,7 Prozent) und Slowenien (15,9 Prozent).

Starke Veränderungen gegenüber 2014 gab es bei Aufgriffen von Angehörigen folgender Nationen:

## Steigerungen:

- Irak: + 1.293 Prozent von 1.029 auf 14.330 Personen
- Bangladesch: + 459 Prozent von 174 auf 973 Personen
- Afghanistan: + 389 Prozent von 4.533 auf 22.176 Personen
- Iran: + 374 Prozent von 594 auf 2.817 Personen
- Marokko: + 188 Prozent von 462 auf 1.331 Personen
- Syrien: + 182 Prozent von 9.083 auf 25.635 Personen

## Rückgänge:

- Aserbaidshan: - 72 Prozent von 120 auf 33 Personen
- Bosnien-Herzegowina: - 35 Prozent von 256 auf 167 Personen
- Armenien: - 26 Prozent von 327 auf 242 Personen
- Russische Föderation: - 23 Prozent von 1.080 auf 836 Personen
- Georgien: - 15 Prozent von 389 auf 332 Personen
- Indien: - 13 Prozent von 1.065 auf 924 Personen



Die meisten Schlepper waren serbische Staatsbürger (190), gefolgt von Staatsangehörigen aus Rumänien (141), Ungarn (139), Kosovo (74) und Syrien (62).

Die meisten geschleppten Personen kamen aus Syrien (21.473, 2014: 6.510), Afghanistan (20.391, 2014: 4.069), Irak (12.732, 2014: 925) Iran (2.656, 2014: 532) und Pakistan (2.633, 2014: 351).

Bei den rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen führen Staatsangehörige aus Syrien (4.100, 2014: 2.539), Eritrea (3.169, 2014: 1.732), Afghanistan (1.761, 2014: 450), Irak (1.556, 2014: 97) und Nigeria (1.151, 2014: 726).

Die meisten Aufgriffe gab es im Bezirk Neusiedl/See (11.113), Stadtpolizeikommando Salzburg (5.178), Bezirk Bruck/Leitha (5.077), Bezirk Innsbruck-Land (4.687), Stadtpolizeikommando Graz (2.825) sowie im Bereich der Landespolizeidirektion Wien in den Bezirken Neubau (4.150), Favoriten (3.260) und Rudolfsheim-Fünfhaus (2.450).

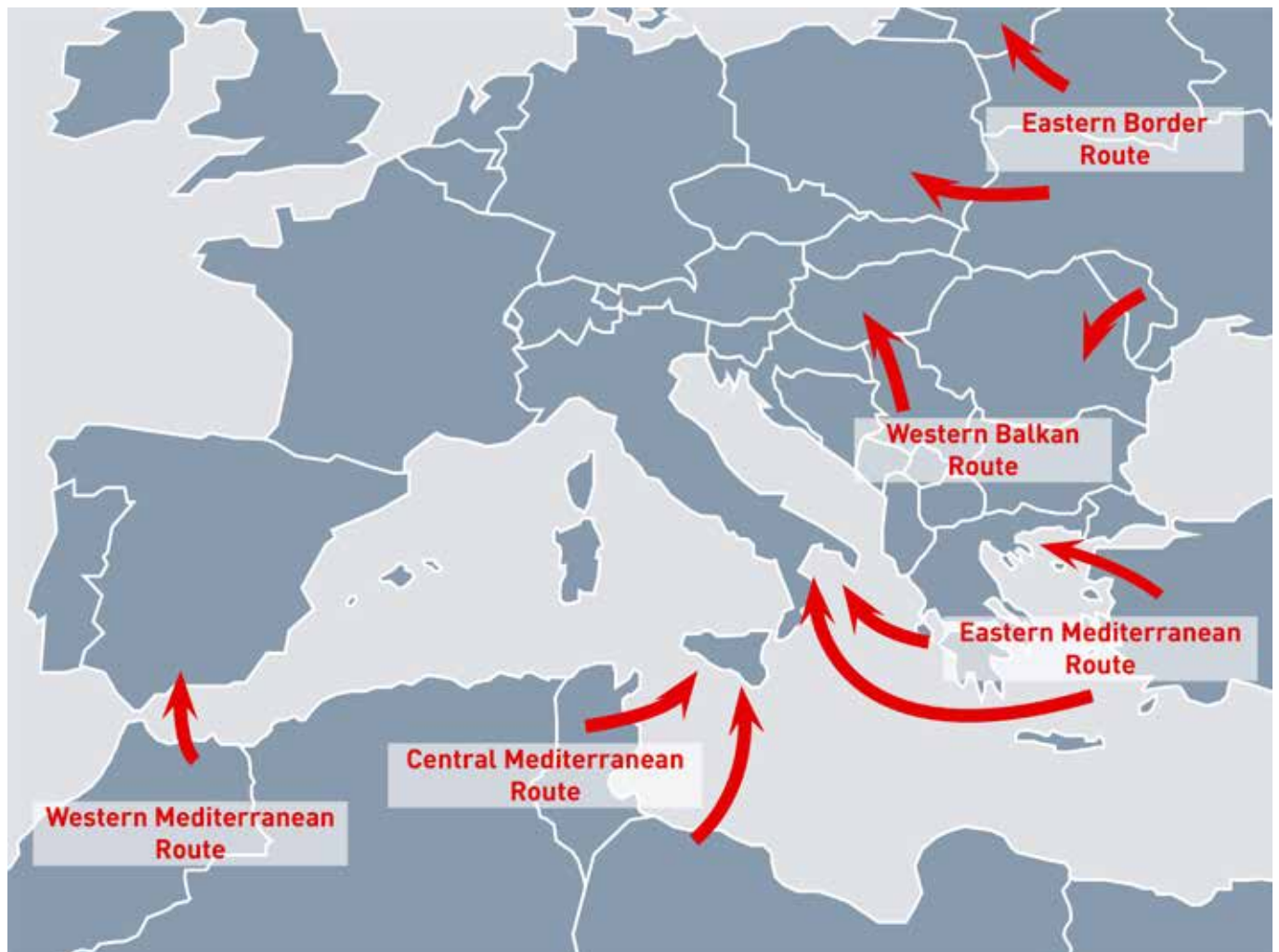
# Maßnahmen

Das Bundesministerium für Inneres hat im Sommer 2015 gemeinsam mit dem Justizministerium einen 5-Punkte-Plan zur Bekämpfung der Schlepperei verabschiedet. Dieser Plan beinhaltet verstärkte Kontrollen der internationalen Züge aus Ungarn sowie im grenznahen Raum, personelle Aufstockung der zentralen Schlepperbekämpfung, gesetzliche Änderungen der Verwaltungsstrafbestimmungen gegen Schlepper und die Einrichtung von spezialisierten Staatsanwälten im Bereich des Schlepperwesens.

Im Büro für Menschenhandel und Schlepperei im Bundeskriminalamt laufen national und international alle Strategien, Maßnahmen und Projekte zur Bekämpfung der Schlepperei zusammen. 2015 gab es folgende Schwerpunkte:

- Die bilaterale Zusammenarbeit mit den tschechischen, slowakischen und ungarischen Ermittlungsbehörden und der Austausch aktueller kriminalpolizeilicher Informationen und Analysen wurden weiter vertieft.
- Die bei der Landespolizeidirektion Burgenland mit Sitz in Eisenstadt eingerichtete Sonderkommission Schlepperei Süd wurde mit 31.Jänner 2015 beendet und die bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich mit Sitz in Traiskirchen eingerichtete Sonderkommission Schlepperei Nord wurde mit 31.März 2015 beendet.
- Aufgrund der Beendigungen der beiden Sonderkommissionen für Schlepperei erfolgte eine Änderung der Organisationsstruktur im Büro für Menschenhandel und Schlepperei im Bundeskriminalamt. Es wurden das Personal verstärkt und derzeit drei Ermittlungsreferate und ein Referat für Informations- und Auswertungsdienste (Auswertung von Mobiltelefonen, Datenaufbereitung und Befüllung der Datenbanken) eingerichtet.
- In den von Europol koordinierten Projekten EMPACT (European Multidisciplinary Platform against Criminal Threats) wird weiterhin führend mitgearbeitet.

# Schleppungsrouten und Modi Operandi



Sicherheitspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen haben weltweit unmittelbare Auswirkungen auf die Migrationsströme. Internationale Schleppernetzwerke nutzen die Migrationsströme, um Menschen nach Europa zu schleppen. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Schlepperrouten und Modi Operandi identifiziert.

## **Eastern Mediterranean Route**

Auf dieser Route werden vorwiegend syrische, afghanische und pakistanische Migrantinnen und Migranten geschleppt, um als erstes Etappenziel die Türkei zu erreichen. Sie führt von Pakistan und Afghanistan durch den Iran in das Grenzgebiet zur Türkei. Syrische Flüchtlinge werden oftmals schon auf syrischem Staatsgebiet von Schleppern kontaktiert, um diese nach Europa zu schleppen.

Ein Zweig der Eastern Mediterranean Route verläuft unter Umgehung Griechenlands auf dem Seeweg an die italienische Küste. Aufgrund verbesserter Grenzsicherungsmaßnahmen in Griechenland ist eine Routenänderung von der Türkei nach Bulgarien deutlich zu erkennen, insbesondere bei der Schleppung syrischer Migrantinnen und Migranten.

## **Western Balkan Route**

Ausgehend von Istanbul verlaufen zwei Hauptströme in Richtung Europäische Union (EU). Eine Route führt über Bulgarien, Rumänien und Ungarn nach Österreich. Eine weitere Route führt über Griechenland, Mazedonien, Serbien und Ungarn nach Österreich. Innerhalb der Western Balkan Route gibt es zeitweise Verschiebungen über Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Slowenien Richtung Österreich.

## **Eastern Border Route**

Migrantinnen und Migranten aus der russischen Teilrepublik Tschetschenien werden über die Eastern Border Route geschleppt – ausgehend von Weißrussland bzw. die Ukraine über Polen und die Tschechische Republik bzw. Slowakische Republik nach Österreich.

## **Central Mediterranean Route**

Ausgangspunkte dieser Route sind die Staaten Nordafrikas, insbesondere Libyen. Überwiegend handelt es sich um Migrantinnen und Migranten aus Syrien, Eritrea und Somalia, die versuchen auf dem Seeweg über Italien und Malta nach Westeuropa zu gelangen. Die bevorzugte Anlandung erfolgt in Italien. Von dort aus erfolgt die Weiterschleppung nach Westeuropa. Die Zahl der Aufgriffe von Schleppern und geschleppten Personen in Tirol dokumentiert deutlich das Nadelöhr „Brennerroute“, um nach Österreich oder Deutschland zu gelangen.

## **Western Mediterranean Route**

Auf der Western Mediterranean Route mit Ausgangspunkten in Marokko und Algerien werden Migrantinnen und Migranten mit Schiffen aus Nordafrika nach Spanien geschleppt. Die Schiffschleppungen ausgehend von Marokko in Richtung Spanien hatten bisher keine Auswirkungen in Österreich.

# Kriminalpolizeiliche Maßnahmen und operative Erkenntnisse 2015

## Ermittlungsverfahren Limax

In einer Kooperation zwischen dem Bundeskriminalamt und den Landeskriminalämtern Kärnten und Wien wurden ab Oktober 2014 im Rahmen der Arbeitsgruppe Limax Erhebungen gegen eine Schlepperorganisation geführt, die kosovarische Staatsangehörige über Serbien und Ungarn nach Österreich sowie in weitere EU-Mitgliedsstaaten schlepte.

Am 24. März 2015 wurden unter der Koordinierung Europol im Rahmen des Joint Action Days (JAD) in acht europäischen Staaten insgesamt 44 Festnahmen vollzogen, davon konnten von Österreich zwölf Festnahmen erwirkt werden. Bei den durchgeführten Hausdurchsuchungen wurden auch zwei gefälschte slowenische Dokumente sowie vier Fahrzeuge mit einem Gesamtschätzwert von rund 40.000 Euro sichergestellt. Insgesamt wurden in den acht beteiligten Staaten 73 Verdächtige der Schlepperorganisation ausgeforscht und festgenommen.

## Ermittlungsverfahren Mahmoud

Die seit Dezember 2013 laufenden internationalen Ermittlungen zur Operation Mahmoud wurden in Kooperation mit Ermittlungsbehörden aus Griechenland, Ungarn, Serbien, Deutschland weitergeführt. Bei den international durchgeführten Erhebungen war es möglich, einen der Hauptorganisatoren, genannt „Jamal“, auszuforschen und zu identifizieren. Aufgrund der in den jeweiligen Ländern durchgeführten Ermittlungen war „Jamal“ gezwungen, seinen Aufenthaltsort in der Balkanregion aufzugeben. Daraufhin setzte er sich in Richtung Frankreich und Großbritannien ab, wo er Anfang 2015 einen Asylantrag stellte.

Im April 2015 konnten von Ermittlern des Landeskriminalamts Burgenland fünf Personen aus Palästina, Syrien und Algerien festgenommen werden, die der Organisation zugeordnet werden konnten. Aufgrund dieser Festnahmen und den dadurch gewonnenen Ermittlungsansätzen war es möglich weitere Erkenntnisse zur Schlepperorganisation herzustellen und es wurde ein gemeinsames Einschreiten im Rahmen eines JAD vereinbart.

Unter der Koordinierung von Europol wurden am 2. Dezember 2015 im Rahmen des JAD in Griechenland 13 Personen, in Schweden zwei Personen, in Großbritannien eine Person und Jamal sowie in Österreich zwei Personen festgenommen. Mit den bereits im April 2015 durchgeführten fünf Festnahmen sind es somit 23 Personen, die im Rahmen der Operation Mahmoud im Jahr 2015 verhaftet wurden.

## Ermittlungsverfahren A4

In der Zeit von 26. August 2015 vormittags bis zum 27. August 2015, 10.50 Uhr, stellten vorerst unbekannte Täter auf der Autobahn A4, Höhe Gemeindegebiet Parndorf, Fahrtrichtung Wien, auf dem äußeren Pannestreifen einen Kühl-Lastkraftwagen der Marke Volvo mit ungarischem Zollkennzeichen ab. Bei der Überprüfung des Lkws sowie Öffnung des luftdicht verschlossenen Laderaums konnte vorerst eine unbekannte Anzahl von verstorbenen Personen festgestellt werden. Insgesamt konnten im von innen nicht zu öffnenden Laderaum 71 Personen tot geborgen werden.

Die weiteren Erhebungen zur Ausforschung der Schlepperorganisation wurden in einer Kooperation zwischen dem Bundeskriminalamt und dem Landeskriminalamt Burgenland übernommen. Aufgrund der erhaltenen Ermittlungsansätze und des daraus resultierenden Informationsaustausches unter Einbindung der österreichischen Verbindungsbeamten mit Ermittlungsdienststellen in Ungarn und Bulgarien war es noch in den Abendstunden des 27. Augusts 2015 möglich, in Budapest die ersten vier Personen festzunehmen, die in den Schleppertransport involviert waren. Im Verlauf der weiteren Erhebungen wurden noch zwei weitere Personen in Ungarn und Bulgarien festgenommen.

Bei den festgenommenen Personen handelte es sich um den Zulassungsbesitzer des Klein-Lkws, den Organisator und Koordinator der Fahrer, den Lenker des Klein-Lkws, Fahrer eines Vorausfahrzeuges sowie einem Organisator, der die geschleppten Personen zu den Fahrzeugen zuführte. Bei den 71 verstorbenen Personen handelt es sich um Staatsbürger aus Syrien und Irak.

Den Ermittlungen zufolge haben die 71 Personen am 26. August 2015 gegen 5 Uhr die Ladefläche des Kühl-Lkws bestiegen und anschließend wurde die Fahrt in Richtung Österreich angetreten. Der Lkw wurde am selben Tag gegen 9.15 Uhr das letzte Mal auf der Autobahn in Ungarn, unmittelbar vor der Ausreise nach Österreich über den ehemaligen Grenzübergang Nickelsdorf, registriert.

Aufgrund der Gutachten der gerichtsmedizinischen und der fahrzeugtechnischen Untersuchung ist der Tod der 71 Personen bereits in Ungarn eingetreten, worauf das Ermittlungsverfahren von der Staatsanwaltschaft Eisenstadt an die ungarische Staatsanwaltschaft abgetreten wurde.

In Österreich können der Schleppergruppe weitere sechs Schleppungen zugeordnet werden, wobei sieben Fahrer festgenommen worden sind. Gegen zwei weitere Mittäter wurden Europäische Haftbefehle beantragt. Auch in Deutschland konnten zu dieser Schlepperorganisation mehrere Bezugsaufgriffe festgestellt werden.

# Ausblick

Für das Jahr 2016 ist ein massiver Anstieg der Migration aus Afghanistan und Nordafrika zu erwarten. Sollte sich die Sicherheitssituation im Irak und insbesondere in Syrien nicht deutlich verbessern, ist von einem gleichbleibend hohen Niveau des Migrationsstromes auszugehen. Aufgrund eines ausbleibenden Demokratisierungsprozesses in Libyen und den damit verbundenen Sicherheits-Vakuums ist von einem gleichbleibend hohen Migrationsstrom Richtung Europa auszugehen.

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Inneres und Bundesministerium für Justiz beschlossenen 5-Punkte-Plans, wird die Zentrale Schleppereibekämpfung personell verstärkt, um die internationale Ermittlungskomponente zu intensivieren.

Im Mai 2016 wird daher im Bundeskriminalamt Wien das Joint Operational Office (JOO) eröffnet, das als verlängerter Arm des European Migration Smuggling Center (EMSC) von Europol seine internationale Arbeit aufnehmen wird. Der Schwerpunkt der Ermittlungen wird auf die Balkan- und Mittelmeerroute fokussiert werden.

# Summary of the Situation Report Organized Human Smuggling 2015

## General

The annual report “Organized Human Smuggling” is intended to give the stakeholders of the Federal Ministry of the Interior a profound overview of organized human smuggling and/or illegal migration and to provide a contribution to the strategic decision making. In addition, it shall serve as feedback for colleagues. Primarily the report is based on the data of the situation report “illegal Migration” of the Criminal Intelligence Service Austria, their own police intervention or that made in cooperation with the Regional CIDs and foreign services as well as the evaluation of different sources and intelligence.

## Developments in 2015

The year 2015 was marked by exceptional circumstances necessitating humanitarian emergency measures. Upon governmental support refugees were allowed to transit through Austrian territory from neighbouring countries towards Germany.

During the year 2015 a total of 94.262 persons were intercepted. This means an increase of about 177 % compared to 2014 (34.070 persons).

The number of alien smugglers increased from 511 (2014) to 1.108 (2015) and the number of smuggled aliens from 20.768 (2014) to 72.179. Also the number of persons having illegally entered the Austrian territory or stayed illegally increased from 12.719 (2014) to 20.975 (2015).

Because of the high migratory pressure especially vans were – in particular in summer 2015 – used for alien smuggling. In such vehicles up to 80 persons at one time were transported to and through Austria.

In the light of security policy interests of global players and the related economic and political implications global migratory flows are generated. As was indicated in the 2014 situation report the migratory flow towards Europa increased sharply after the withdrawal of ISAF troops (International Assistance Force). The war in Iraq and especially in Syria had an enormous impact onto migration to Europe. As no real democratization process has taken place since the destabilization of Libya in 2011 – de facto Libya is still in a state of civil war - a continued high migratory flow is to be expected from the African continent.

Most of the verifiable border crossings were made from Hungary (46, 7 %) and from Slovenia (15, 9 %).

As compared to 2014 there were major changes in the number of the interceptions of nationals of the following countries:



**Strong increases:**

- Iraq: + 1.293 percent – from 1.029 to 14.330 persons
- Bangladesh: + 459 percent – from 174 to 973 persons
- Afghanistan: + 389 percent – from 4.533 to 22.176 persons
- Iran: + 374 percent – from 594 to 2.817 persons
- Morocco: + 188 percent – from 462 to 1.331 persons
- Syria: + 182 percent – from 9.083 to 25.635 persons

**Strong decreases:**

- Azerbaijan: - 72 percent – from 120 to 33 persons
- Bosnia and Herzegovina: - 35 percent – from 256 to 167 persons
- Russia: - 23 percent – from 1.080 to 836 persons
- Georgia: - 15 percent – from 389 to 332 persons
- India: - 13 percent – from 1.065 to 924 persons

Most of the alien smugglers were Serbian (190), Romanian (141), Hungarian (139), citizens of Kosovo (74) and Syrians (62).

Most of the smuggled aliens came from Syria (21.473; 2014:6.510), Afghanistan (20.391; 2014: 4.069), Iraq (12.732; 2014: 925), Iran (2.656; 2014: 532) and Pakistan (2.633; 2014: 351).

Numbers of persons having illegally entered or stayed illegally in the territory of Austria: from Syria (4.100; 2014: 2.539), Eritrea (3.169; 2014: 1.732), Afghanistan (1.761; 2014: 450), Iraq (1.556; 2014: 97) and Nigeria (1.151; 2014: 726).

Most of the interceptions were made in the area of the regional authorities (Bezirkshauptmannschaft) of Neusiedl/See (11.113), Bruck/Leitha (5.077), Innsbruck-Land (4.687) as well as in the areas of the Salzburg City Police Command (5.178), the Graz City Police Command (2.825) and in the area of the Vienna Regional Police Directorate in the districts Neubau (4.150), Favoriten (3.260) and Rudolfsheim-Fünfhaus (2.450).

**Measures taken by the criminal intelligence service Austria in 2015**

In the department Central Service for Combating Human Smuggling and Human Trafficking – located at the criminal intelligence service Austria – all national and international Strategies, Measures and Projects converge.

## Main projects in 2015

The bilateral cooperation with Czech, Slovak and Hungarian investigation authorities by way of an exchange of current criminal information and analyses was further deepened.

On 31.01.2015 the special investigation team "Schlepperei Süd" as part of the Burgenland Regional Police Directorate (in Eisenstadt) ceased their investigations. On 31.03.2015 the special investigation team "Schlepperei Nord" as part of the Lower Austria Regional Police Directorate (in Traiskirchen) also finalized their surveys.

Because of the termination of both special investigation teams a change in the organizational structure of the Central Service for Combating Human Smuggling and Human Trafficking was required. Staff was stocked up. Actually there are three operational units and one unit responsible for information exchange and analyses (Analyses of extracted data of SIM cards and mobile phones, data preparation and servicing databases).

Austria continues to play a leading part in the projects coordinated by EUROPOL – EMPACT (European Multidisciplinary Platform against Criminal Threats).

## Prospects

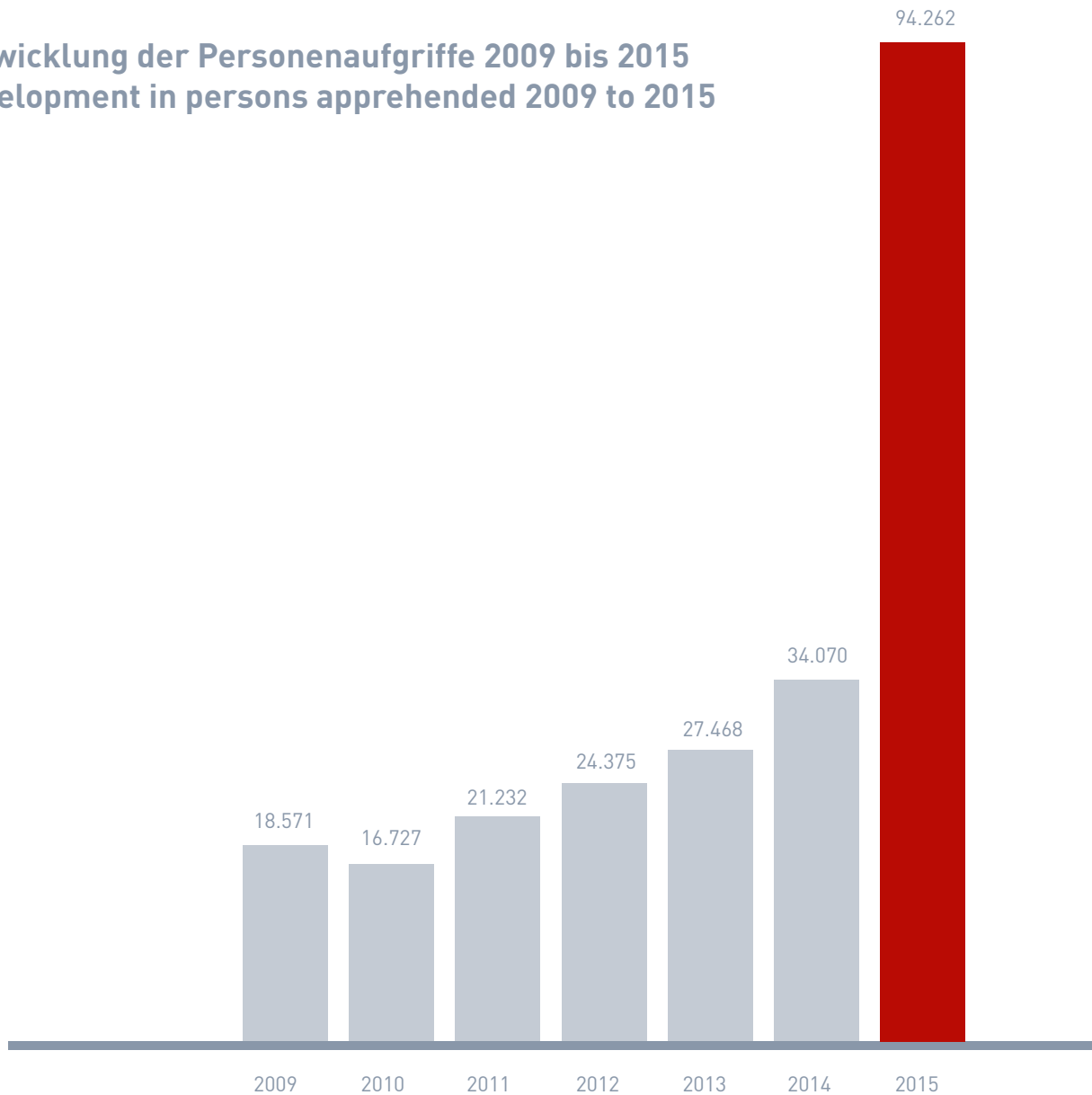
The bilateral cooperation with Czech, Slovak and Hungarian investigation authorities by way of an exchange of current criminal information and analyses was further deepened.

On 31.01.2015 the special investigation team "Schlepperei Süd" as part of the Burgenland Regional Police Directorate (in Eisenstadt) ceased their investigations. On 31.03.2015 the special investigation team "Schlepperei Nord" as part of the Lower Austria Regional Police Directorate (in Traiskirchen) also finalized their surveys.

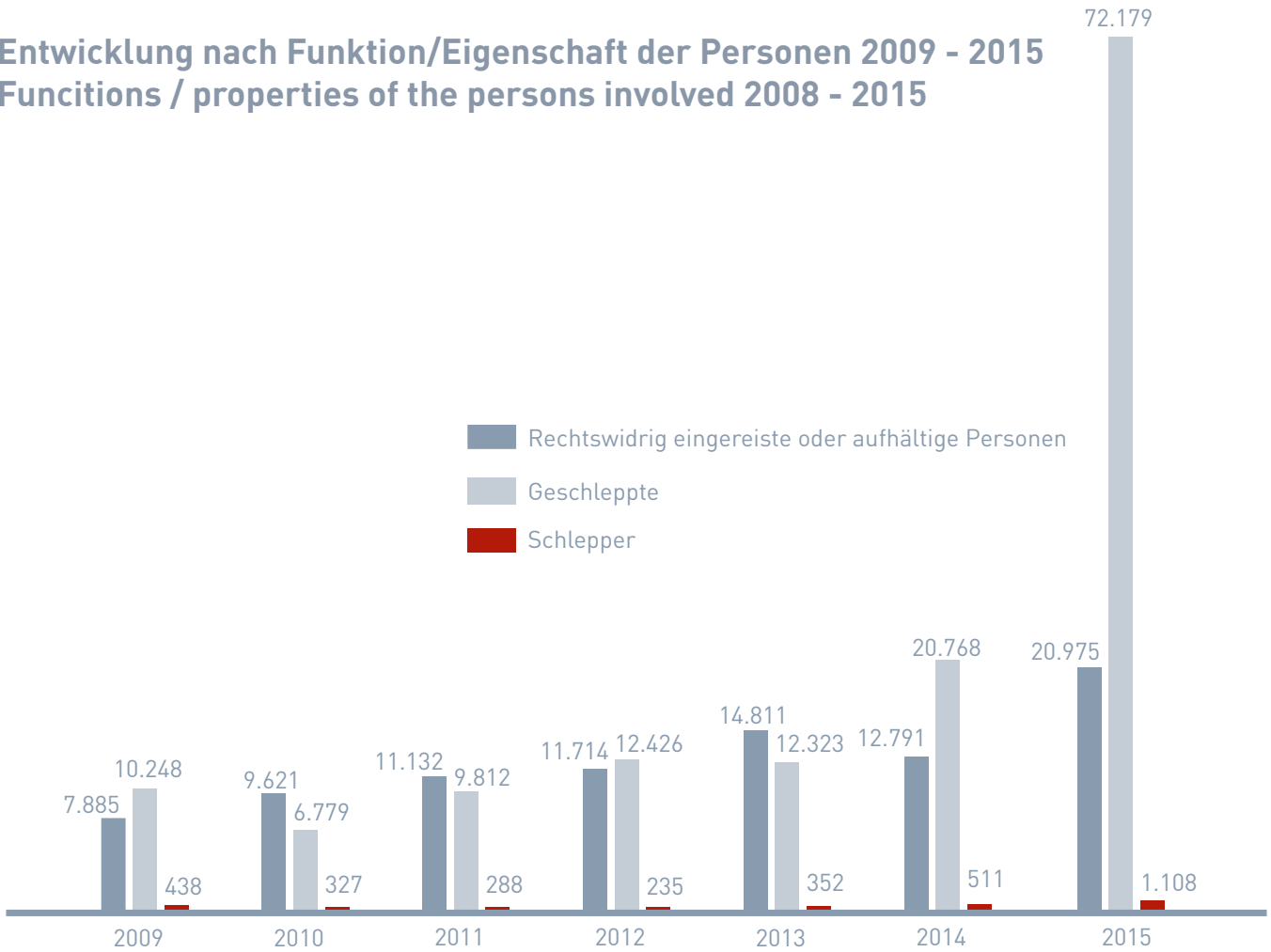
Because of the termination of both special investigation teams a change in the organizational structure of the Central Service for Combating Human Smuggling and Human Trafficking was required. Staff was stocked up. Actually there are three operational units and one unit responsible for information exchange and analyses (Analyses of extracted data of SIM cards and mobile phones, data preparation and servicing databases).

# Statistische Angaben zu Österreich

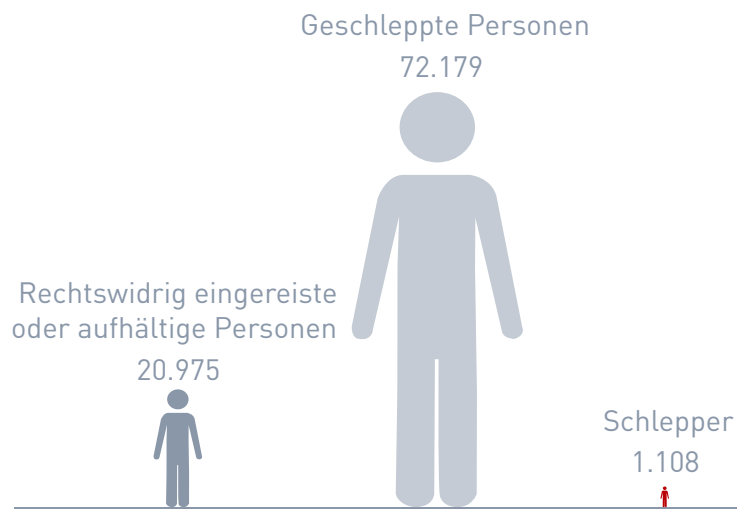
Entwicklung der Personenaufgriffe 2009 bis 2015  
Development in persons apprehended 2009 to 2015



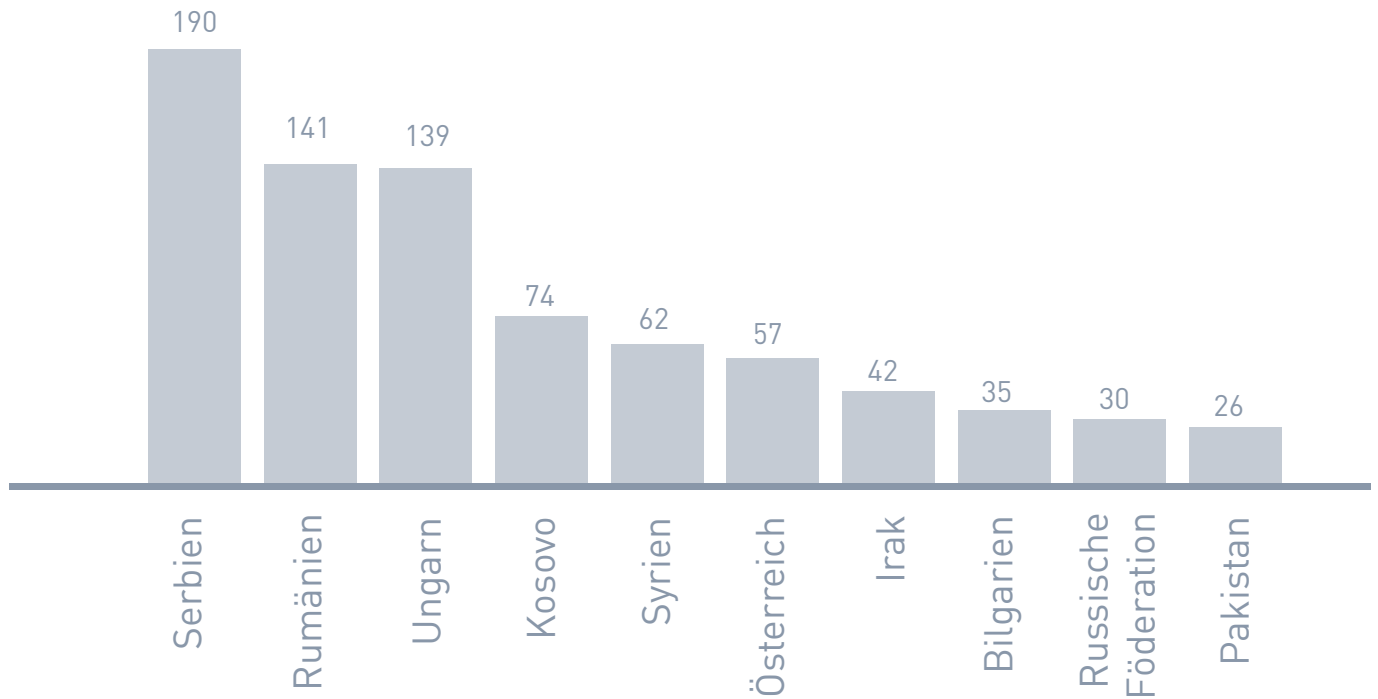
## Entwicklung nach Funktion/Eigenschaft der Personen 2009 - 2015 Functions / properties of the persons involved 2008 - 2015



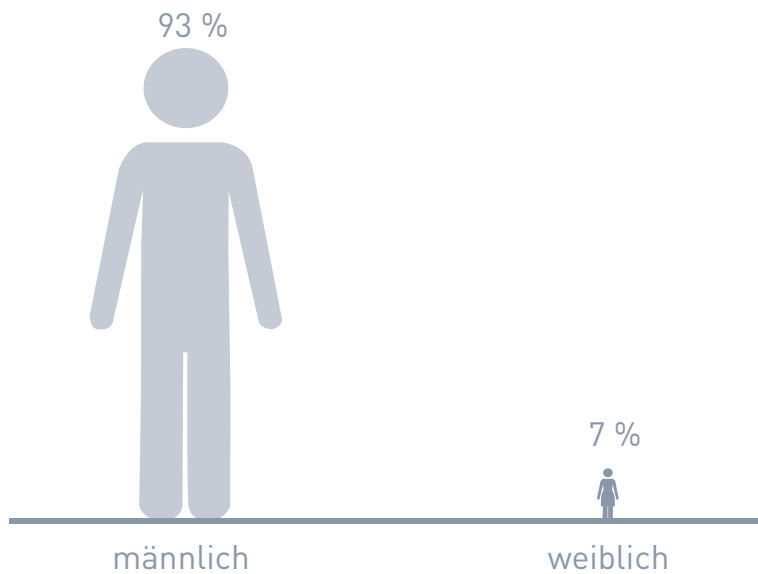
### 2015



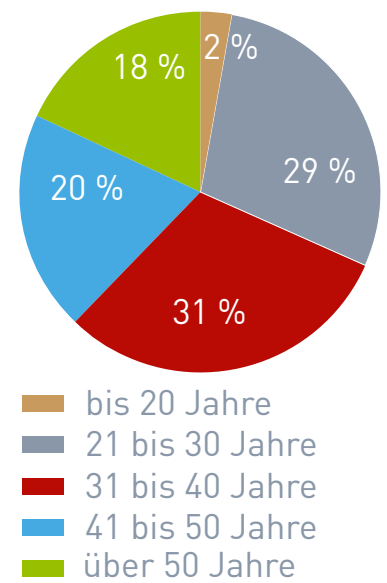
### Schlepper – Führende Nationalitäten Smugglers – most frequent nations



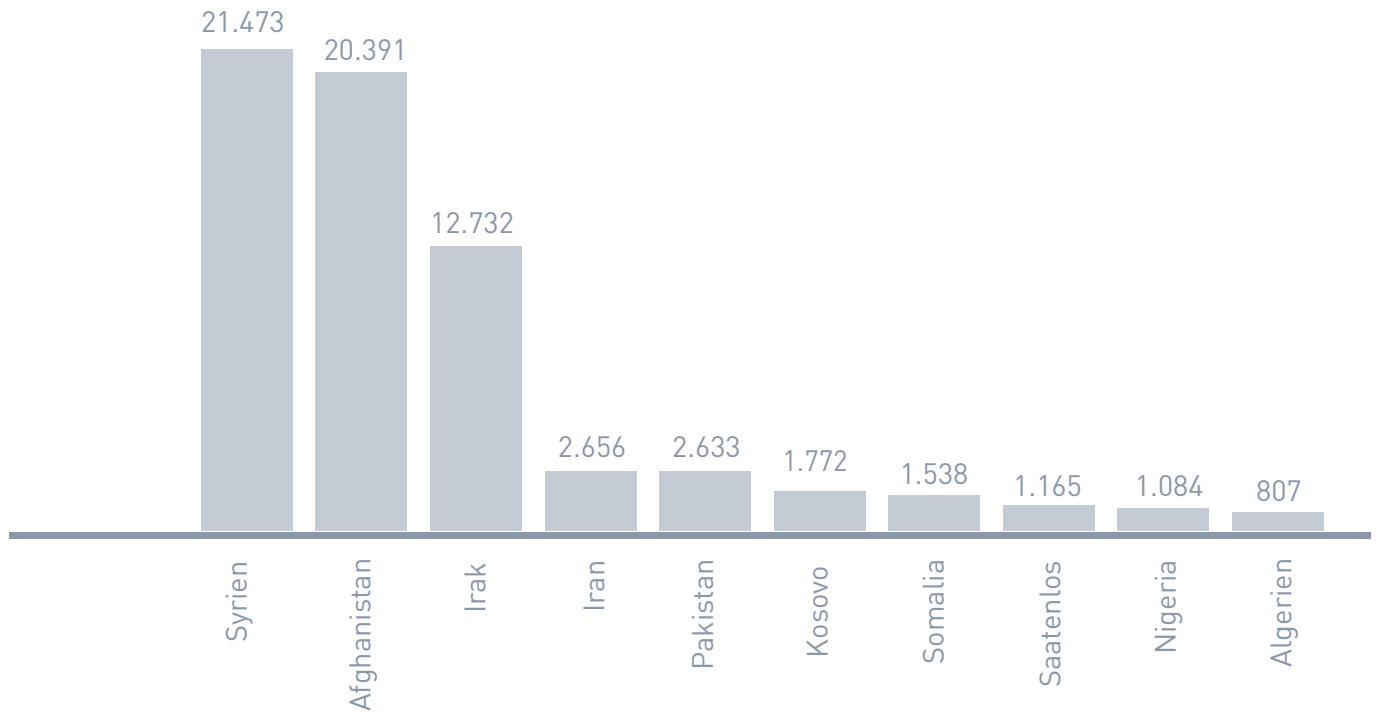
### Schlepper – Geschlecht Smugglers – gender



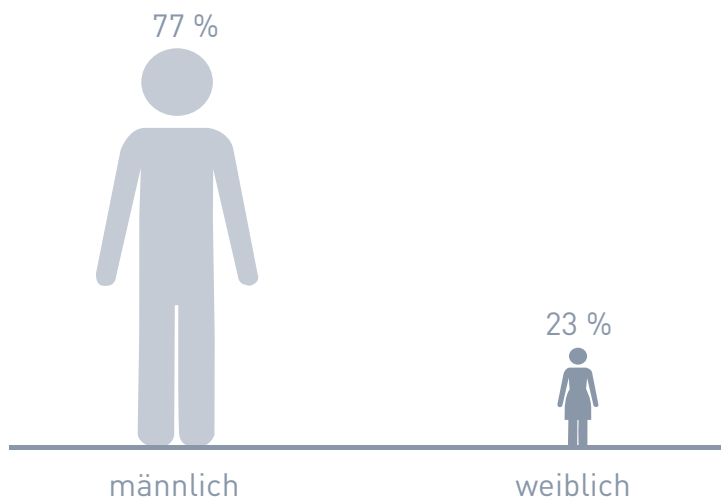
### Schlepper – Altersstruktur Smugglers – age structure



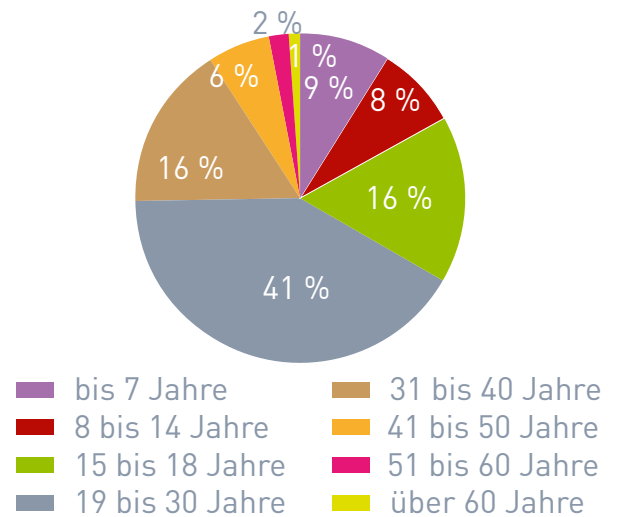
### Geschleppte Personen – Führende Nationalitäten Smuggled persons – most frequent nations



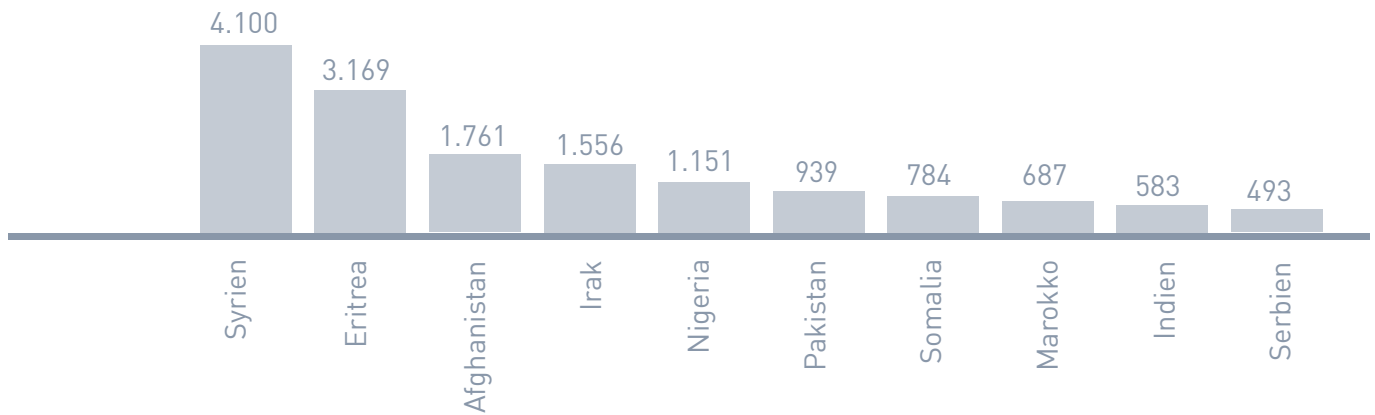
### Geschleppte Personen – Geschlecht Smuggled persons – gender



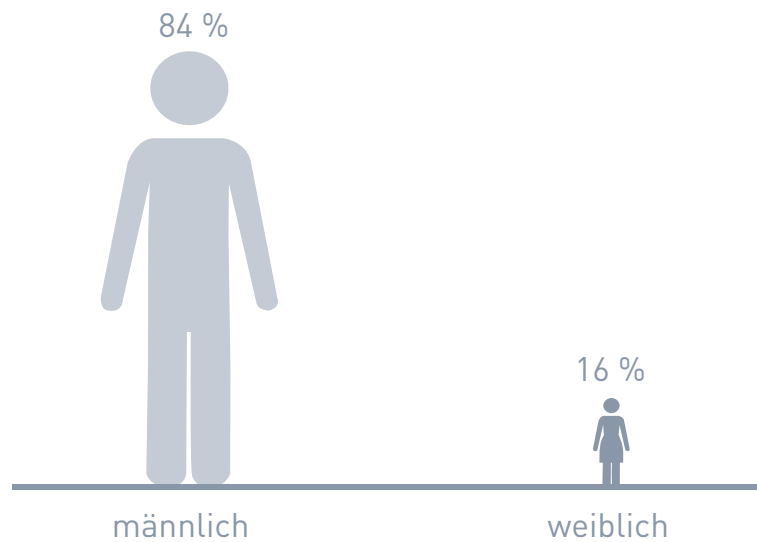
### Geschleppte Personen - Altersstruktur Smuggled persons - age structure



## Rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen – Führende Nationalitäten Illegal entries / stays – most frequent nations



## Rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen – Geschlecht Illegal entries / stays – Gender



# Statistische Angaben zu den Bundesländern und Bezirken

Entwicklung der Personenaufgriffe - Bundesländer Development in persons apprehended - Austrian Federal provinces			
	geschleppte Personen	rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen	Schlepper
Burgenland	10.894	1.163	239
Kärnten	1.272	1.359	32
Niederösterreich	27.611	3.419	254
Oberösterreich	6.310	1.171	174
Salzburg	4.672	1.045	55
Steiermark	3.931	1.030	24
Tirol	2.314	7.914	46
Vorarlberg	1.230	249	14
Wien	13.945	3.625	270

Schlepper – Führende Aufgriffsbezirke Most affected Political Districts – smugglers / facilitators	
Bezirkshauptmannschaft Neusiedl/See	222
Stadtpolizeikommando 1020 Wien	103
Bezirkshauptmannschaft Wien Umgebung	93
Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha	56
Stadtpolizeikommando Salzburg	47
Stadtpolizeikommando 1110 Wien	43
Stadtpolizeikommando 1210 Wien	36
Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen	30
Bezirkshauptmannschaft Baden	24
Stadtpolizeikommando Linz	22



<b>Geschleppte Personen – Führende Aufgriffsbezirke Most affected Political Districts – smuggled persons</b>	
Bezirkshauptmannschaft Baden	16.106
Bezirkshauptmannschaft Neusiedl/See	9.969
Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha	4.874
Stadtpolizeikommando Salzburg	4.320
Stadtpolizeikommando 1070 Wien	4.085
Stadtpolizeikommando 1100 Wien	2.732
Stadtpolizeikommando Wien Umgebung	2.635
Stadtpolizeikommando Graz	2.357
Stadtpolizeikommando Linz	2.285
Stadtpolizeikommando 1150 Wien	2.125

<b>Rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen – Führende Aufgriffsbezirke Most affected Political Districts – illegal entries / stays</b>	
Bezirkshauptmannschaft Innsbruck/Land	4.526
Bezirkshauptmannschaft Kufstein	1.772
Stadtpolizeikommando Innsbruck	1.359
Bezirkshauptmannschaft Neusiedl/See	922
Stadtpolizeikommando Salzburg	811
Bezirkshauptmannschaft Mistelbach	806
Bezirkshauptmannschaft Villach/Land	666
Bezirkshauptmannschaft Wien Umgebung	659
Stadtpolizeikommando 1020 Wien	529
Stadtpolizeikommando 1100 Wien	513





# Österreich Schweizer

Jahresbericht 2015